



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Bundesamt für Landwirtschaft BLW



Fachtagung suisse melio Olten 2016

Mitteilungen aus dem Bereich Ländliche Entwicklung

Mittwoch, 15. Juni 2016



Übersicht

- Zahlungsrahmenbotschaft 18-21 (bru 8')
- MAPIS^{PLUS} (bru 8')
- Beratungsoffensive Kooperationsförderung (wif 9')
- Ernährungsinitiative des Bauernverbandes – Stand (het 8')
- Diverses:
 - Grundsatzverfügung / Landw. Planung (het 3')
 - Anmerkung im Grundbuch (Hochbau) (bru 2')
- Massnahmen Milchmarkt (bru 15')



Stabilisierungsprogramm 2017 – 2019

Zahlungsrahmen 2018 – 2021

Samuel Brunner



Stabilisierungsprogramm 2017-2019

- Stagnierende Einnahmen aus direkter Bundessteuer und Einnahmeausfälle MwSt (Frankenkurs)
- Drohende Mehrbelastungen
- Weitere Sparmassnahmen ab 2017 nötig zur Einhaltung der Schuldenbremse
- Botschaft des Bundesrates am 25. Mai 2016 verabschiedet
- Sparumfang: rund 1 Mrd. CHF
- Steuerungskorrektur und Stabilisierungsprogramm haben Auswirkungen auf LW ZR 2018-2021



Bundesfinanzen

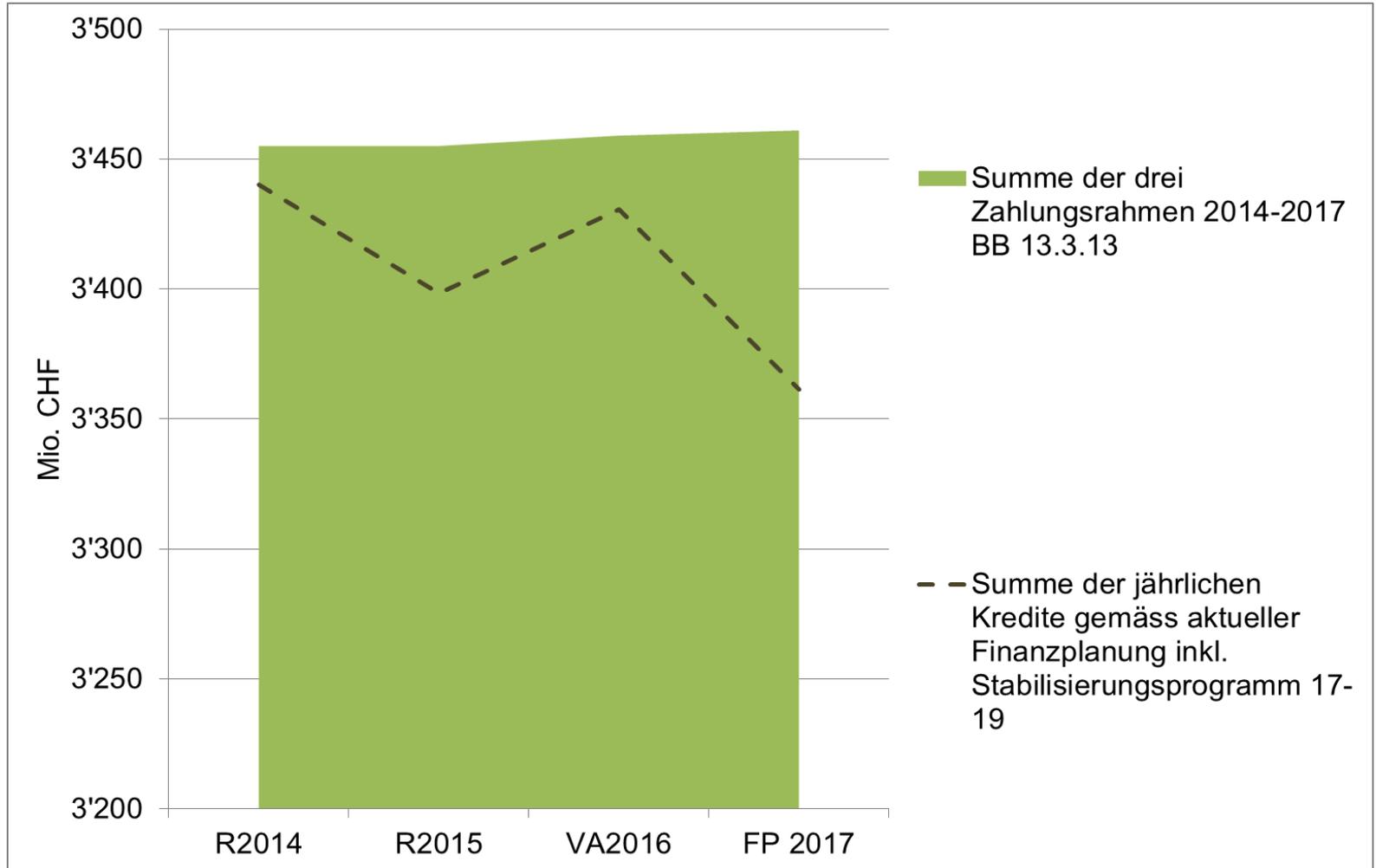
Stabilisierungsprogramm 2017-2019

Zahlungsrahmen/Kredite	2017	2018	2019	2020	2021
Grundlagenverbesserungen & Sozialmassnahmen	10.2	22.3	22.7	22.7	22.7
Investitionskredite	7.2	11.3	11.7	11.7	11.7
Beiträge für Strukturverbesserungen	3.0	11.0	11.0	11.0	11.0
Produktion und Absatz	2.5	2.5	5.0	5.0	5.0
Absatzförderung	2.5	2.5	5.0	5.0	5.0
Direktzahlungen	61.9	59.8	68.7	68.7	68.7
<i>Versorgungssicherheitsbeiträge</i>	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0
<i>Landschaftsqualitätsbeiträge</i>	-	20.0	30.0	30.0	30.0
<i>Übergangsbeiträge</i>	21.9	-0.2	-1.3	-1.3	-1.3
Gesamtes Sparvolumen BLW	74.6	84.6	96.3	96.3	96.3



Zahlungsrahmen 2014-2017

Ausnützung der Zahlungsrahmen





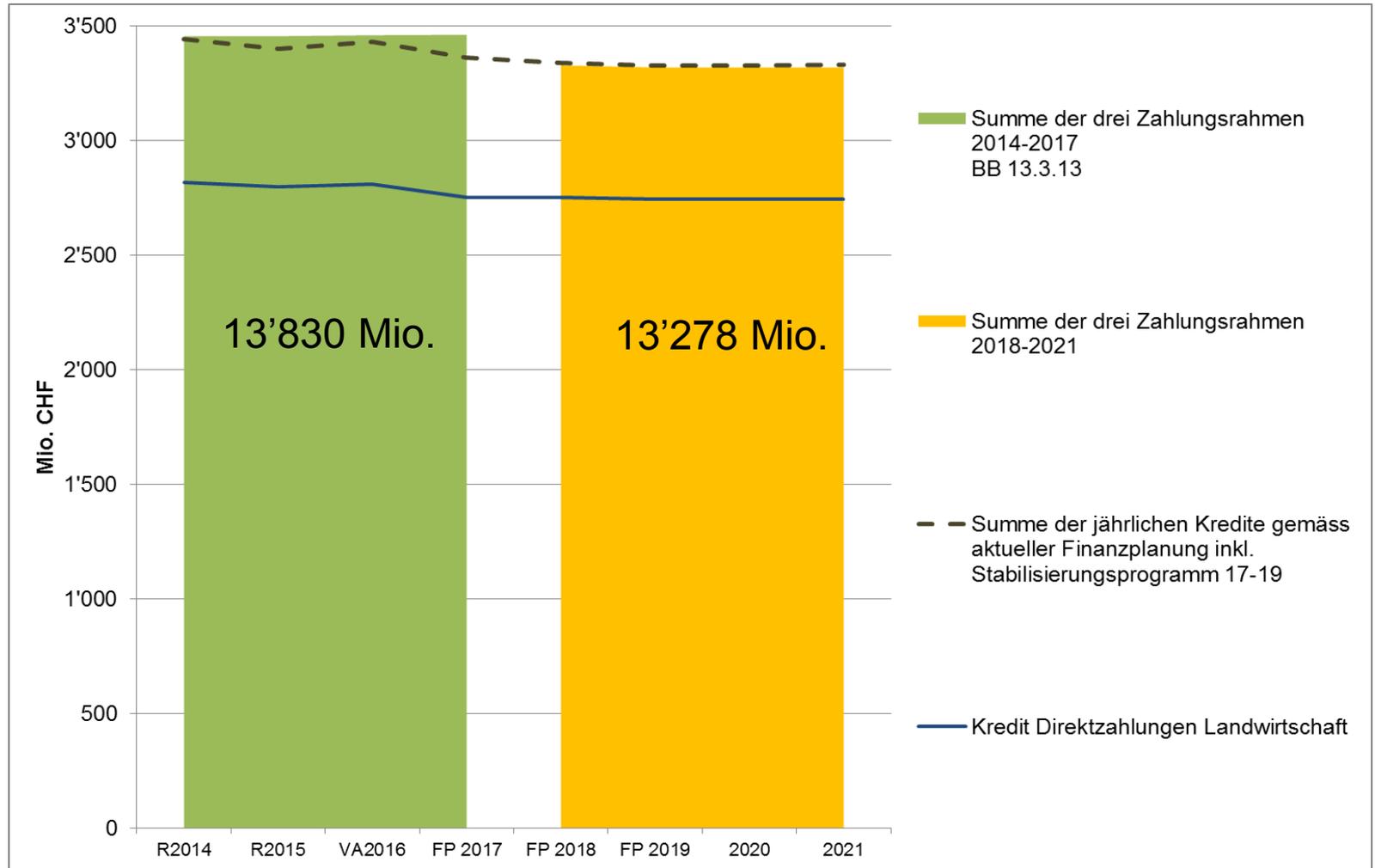
Zahlungsrahmen 2018-2021

Übersicht über die 3 Zahlungsrahmen

(in Mio. CHF, mit Rundungsdifferenzen)	B 2016	2018	2019	2020	2021	Total
Grundlagenverbesserung und Sozialmassnahmen	168,5	141,1	140,6	140,6	140,6	563
Produktion und Absatz	434,1	434,2	431,7	431,7	432,2	1 730
Direktzahlungen	2809,0	2752,8	2744,0	2744,0	2744,0	10 985
Total	3411,6	3328,1	3316,3	3316,3	3316,8	13 278



Landwirtschaftliche Zahlungsrahmen 2018-2021 Vergleich mit 2014-2017





Zahlungsrahmen 2018-2021

Grundlagenverbesserungen und Sozialmassnahmen

(in Mio. CHF, mit Rundungsdifferenzen)	B 2016	2018	2019	2020	2021	Total
Soziale Begleitmassnahmen	2,8	0,4	0,4	0,4	0,4	1,6
Beiträge für Strukturverbesserungen	99,0	88,0	88,0	88,0	88,0	352,0
Investitionskredite	16,5	2,4	2,0	2,0	2,0	8,4
Pflanzen- und Tierzucht	38,6	38,6	38,6	38,6	38,6	154,3
Beratungswesen	11,6	11,6	11,6	11,6	11,6	46,6
Total	168,5	141,1	140,6	140,6	140,6	563

Ergänzung Budget 2017:

BHD: 0.4 / Umschulung: 0.1 / Beiträge: 96.0 / IK: 6.9 Mio. CHF



Zahlungsrahmen 2018-2021

Produktion und Absatz

(in Mio. CHF, mit Rundungsdifferenzen)	B 2016	2018	2019	2020	2021	Total
Qualitäts- und Absatzförderung	67,5	67,5	65,0	65,0	65,0	262,5
Milchwirtschaft ¹	293,0	293,0	293,0	293,0	293,0	1172,0
Viehwirtschaft ²	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	23,8
Pflanzenbau	67,7	67,8	67,8	67,8	68,3	271,5
Total	434,1	434,2	431,7	431,7	432,2	1730

¹ Administration Milchpreisstützung im Budget 2016 nicht eingerechnet, da diese Mittel ab 2017 ins Globalbudget BLW transferiert werden.

² Entschädigung an private Organisationen Schlachtvieh und Fleisch im Budget 2016 nicht eingerechnet, da diese Mittel ab 2017 ins Globalbudget BLW transferiert werden.



Zahlungsrahmen 2018-2021

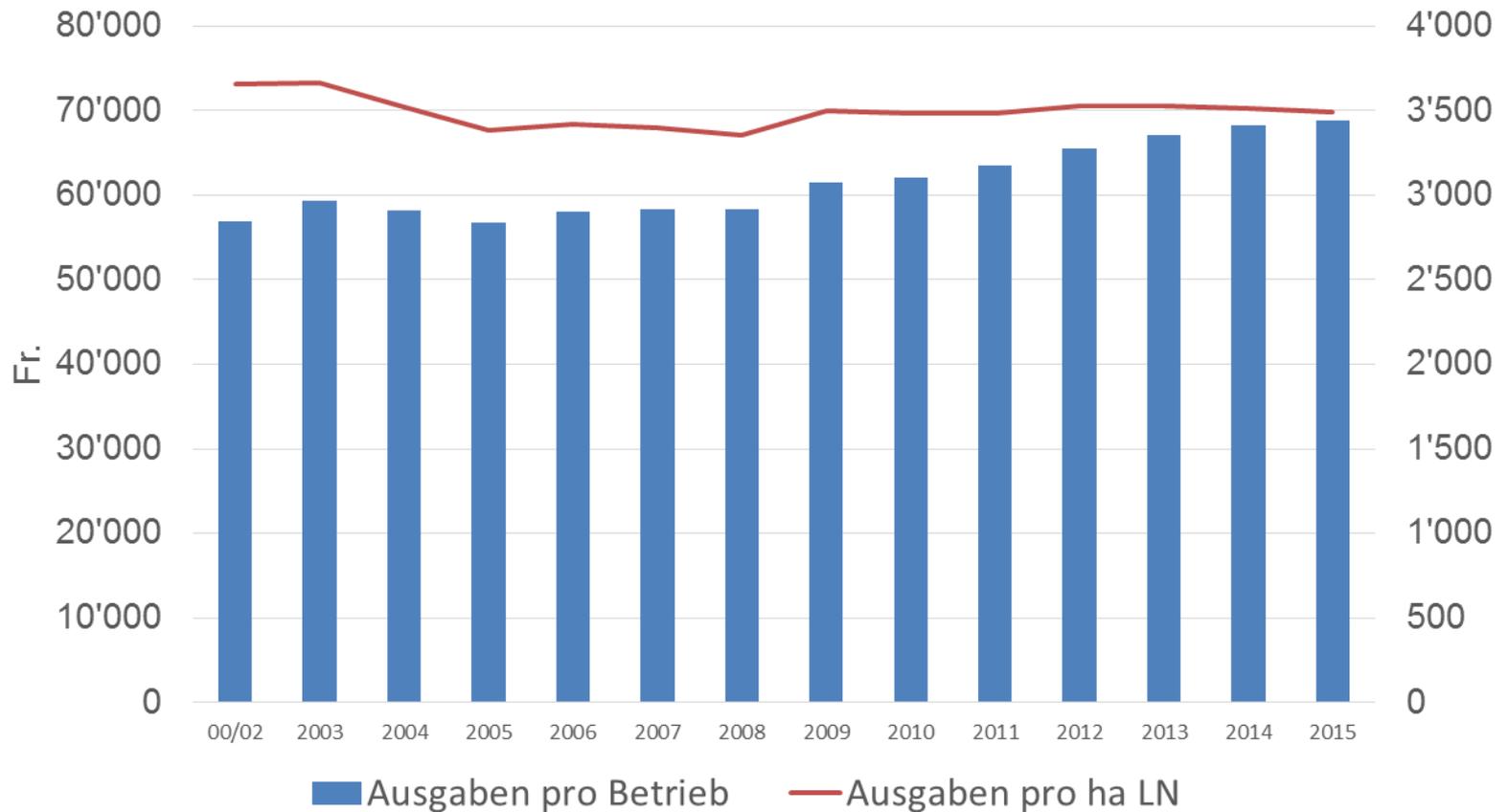
Direktzahlungen

(in Mio. CHF, mit Rundungsdifferenzen)	B 2016	2018	2019	2020	2021	Total
Versorgungssicherheitsbeiträge	1095,0	1055,7	1055,7	1055,7	1055,7	4222,8
Kulturlandschaftsbeiträge	505,0	530,0	530,0	530,0	530,0	2120,0
Biodiversitätsbeiträge	400,0	400,0	400,0	400,0	400,0	1600,0
Landschaftsqualitätsbeiträge	130,0	150,0	150,0	150,0	150,0	600,0
Produktionssystembeiträge	455,0	467,0	472,0	477,0	480,0	1896,0
Ressourceneffizienzbeiträge	45,0	72,0	77,0	82,0	87,0	318,0
Übergangsbeiträge	179,0	78,1	59,3	49,3	41,3	228,0
Total	2809,0	2752,8	2744,0	2744,0	2744,0	10 985



Zahlungsrahmen 2018-2021

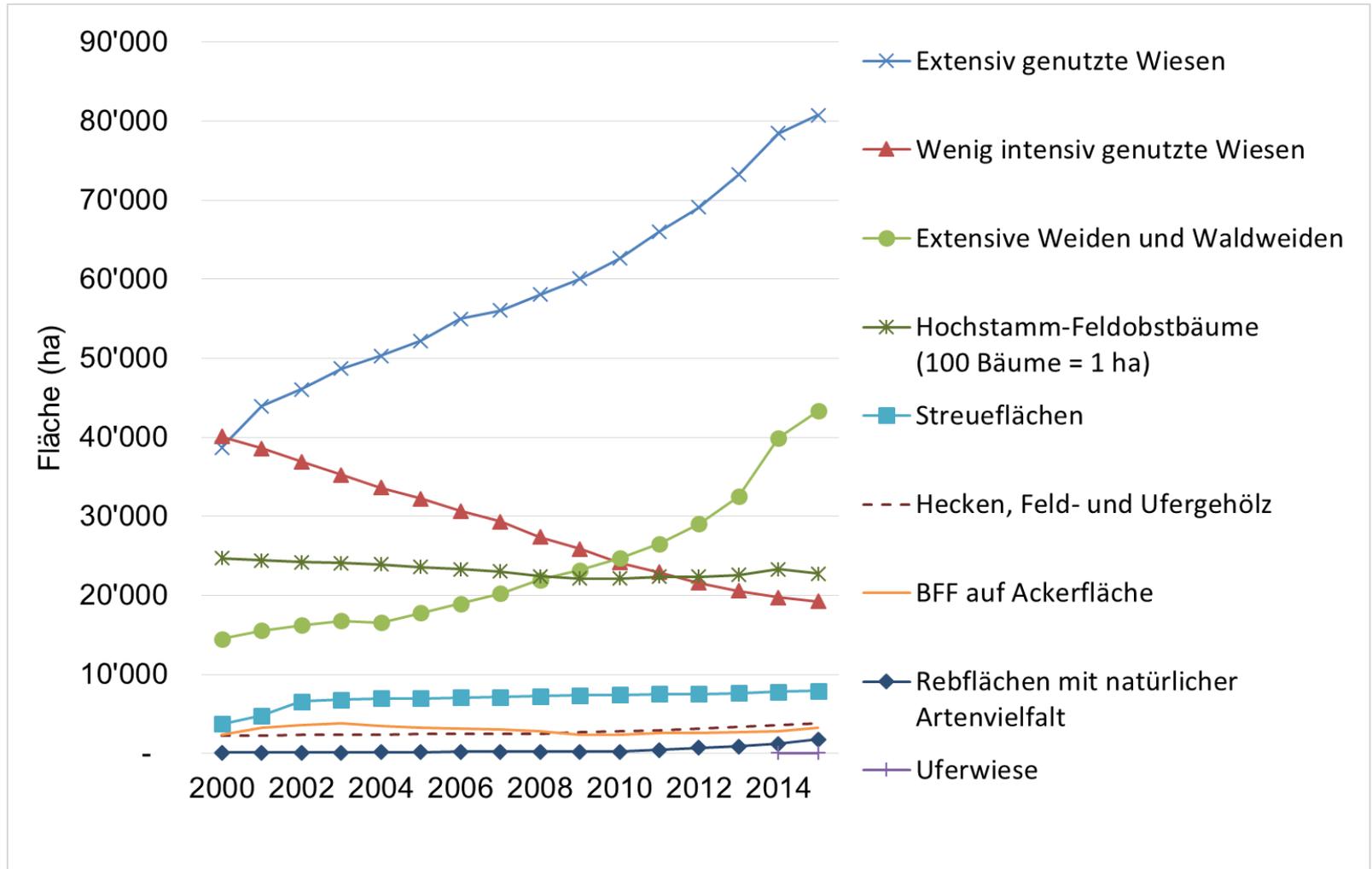
Ausgaben pro Fläche und Betrieb





Zahlungsrahmen 2018-2021

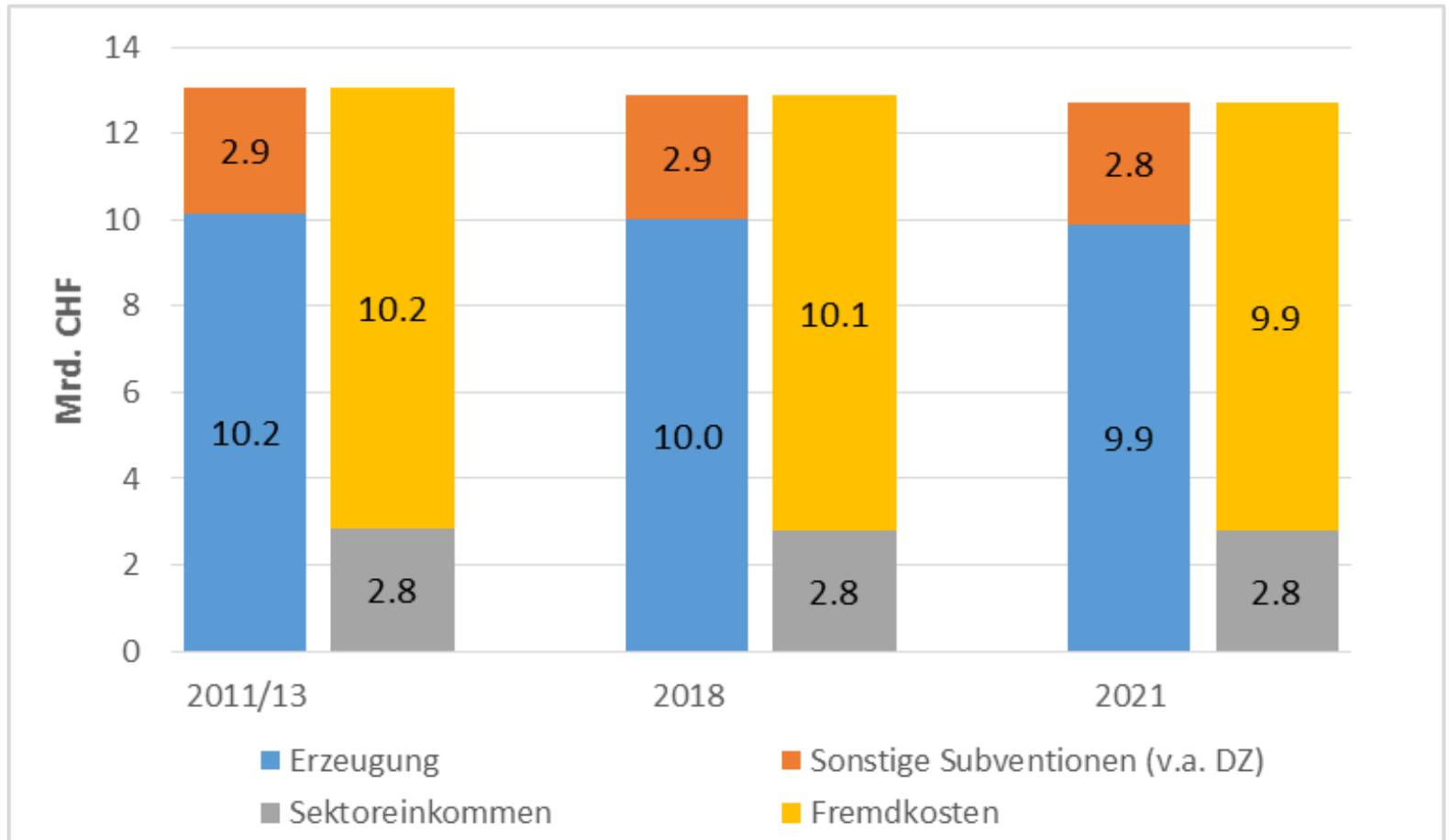
Auswirkungen auf Biodiversität





Zahlungsrahmen 2018-2021

Auswirkungen auf die Einkommen



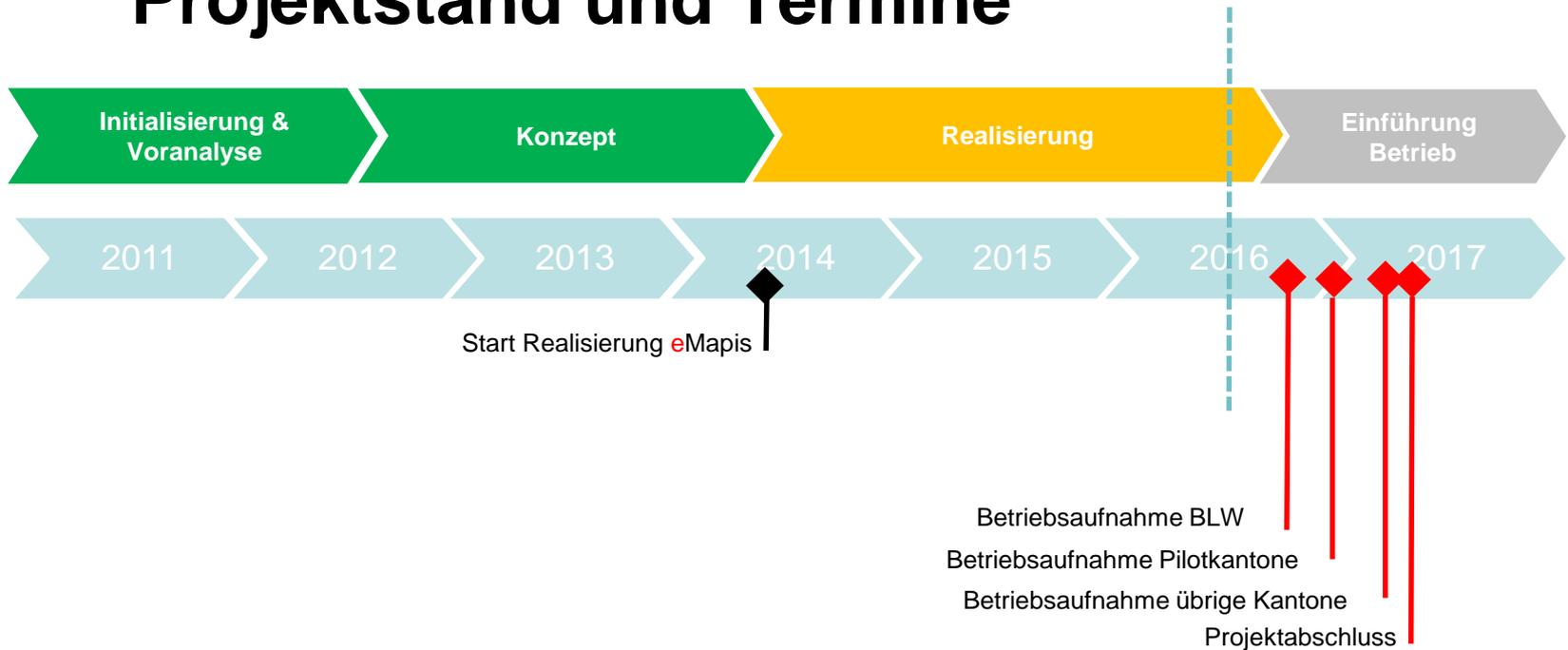


Projekt MAPIS^{plus}

Samuel Brunner



Projektstand und Termine



Start Realisierung eMapis	01.05.2014
Testen BLW (Versionen KOR1, KOR-2)	Mitte Mai bis Ende Juli 2016
Lieferung Abnahmeversion (AB) FA und BI-System eMapis	12.08.2016 (*)
Betriebsaufnahme BLW	28.11.2016 (*)
Betriebsaufnahme Pilotkantone	9.01.2017 (*)
Betriebsaufnahme übrige Kantone	Feb. 2017 (*)
Projektabschluss	31.03.2017 (*)

(*) Plantermine, Anpassungen vorbehalten



Nächsten Schritte

Testen

- Pilotkantone Juli 2016 (Version KOR-2)
 September 2016 (Version AB)

Schulung

- BLW User November 2016
- Pilotkantone Dezember 2016 oder Januar 2017
- Restliche Kantone Februar 2017



Dokumenten-Austausch

Dokumente vom Bund werden zum Kanton

- in Form von Emails mit pdf-Beilage geschickt und
- elektronisch signiert → **das Einverständnis der Kantone dazu wird noch eingeholt.**

Dokumente und andere Unterlagen vom Kanton können / sollen vom Kanton als pdf-Dokument hochgeladen und beim entsprechenden Fall abgelegt werden.

Dokumente sind in eMapis in einem Archiv abgelegt und von den berechtigten Mitarbeitenden des BLW und des Kantons on-line einsehbar.



Datenschutz

- Generelles: Die Daten in eMapis wurden als nicht DSGVO/SchV relevant eingestuft.
- Der Daten- und Dokumentenzugriff der Kantone ist auf den eigenen Kanton beschränkt.
- Der Zugriff auf kritische Funktionen erfordert ein PKI-Login (Admin eMapis).



Informations-Sicherheit

- eMapis verwendet ein revisionssicheres Dokumenten-Archiv.
- Die funktionale Nachvollziehbarkeit der Geschäftsdaten in eMapis wird über ein Audit-Trail Modul sichergestellt.
- Emails werden nicht verschlüsselt, sondern mit Zertifikat signiert versendet.



Kantone für Pilot

Kt.	Organisation	Vertreter
BE*	LANAT, FB Strukturverbesserungen Amt für Landwirtschaft und Natur	Christopher Kolly Christoph Rudolf =
LU	Landw. Kreditkasse Luzern Dienststelle Landwirtschaft und Wald	Samuel Brunner Martin Christen =
FR	SAgri, Développement rural	Joël Bader =
SO	Amt für Landw., Abt. Strukturbesserungen Solothurnische Landw. Kreditkasse	Werner Wehrli Adrian Rudolf
BL	Landw. Zentrum Ebenrain, Strukturverbesserungen	Andreas Bubendorf
SG	Landwirtschaftsamt, Abt. Strukturverb. und BGG Landw. Kreditgenossenschaft St. Gallen	Kurt Hollenstein = Claudia Brunner
GR*	ALG, Abt. Strukturverbesserungen Landw. Kreditgenossenschaft Graubünden Amt für Natur und Umwelt	Moreno Bonotto Thomas Brunold Mathias Uldack
VD	Service de l'agriculture	Walter Frey
VS	Office des améliorations structurelles	Gregory Borgeat
JU*	Service de l'économie rurale	Pierre Simonin
=	Prüfen Verwendung Schnittstelle: Firmen: softec AG, grumedia GmbH	Lawis GESBA
*	Pilotkantone für GIS-Daten	BE, GR, JU



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Bundesamt für Landwirtschaft BLW

Beratungsoffensive Kooperationsförderung

Franziska Wirz

Referenz/Aktenzeichen: Bitte eintragen (Fabasoft Nr. der Unterlage)



Ausgangslage

- Betriebliches Wachstum: teuer und/oder ungenügende Möglichkeiten
- Alternativen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit: überbetriebliche Kooperationen
- Weniger überbetriebliche Kooperationen in CH gegenüber Ausland
- Innerhalb CH: Bereitschaft zu Kooperation regional stark unterschiedlich
- Kritischer Faktor: Vorbehalte und Vorurteile gegenüber Kooperationen
- Bereitschaft zur Kooperation steigt mit besserem Wissen über Kooperationsformen



Potenziale

- Bessere Auslastung der Infrastrukturen
- Effizientere Nutzung der Strukturen
- Tiefere Kosten
- Grössere Umsätze
- Gewinnsteigerung
- Bessere Arbeitsbedingungen
- Wirkungsvoller Einsatz der Arbeitskräfte
- Breitere Abstützung des Risikos
- Innovation
- Erweiterung des unternehmerischen Spielraums



Ziele

- Förderung der Offenheit von Landwirtinnen und Landwirten gegenüber überbetrieblichen Kooperationen.
- Steigerung der Anzahl Landwirtschaftsbetriebe, die an überbetrieblichen Kooperationen beteiligt sind.
- Verbesserung der Qualität und Nachhaltigkeit der Kooperationen.





Vorgehen



Kampagne





Inhalte der Werkzeugkoffer

Leitfrage 1

Leitfrage 2

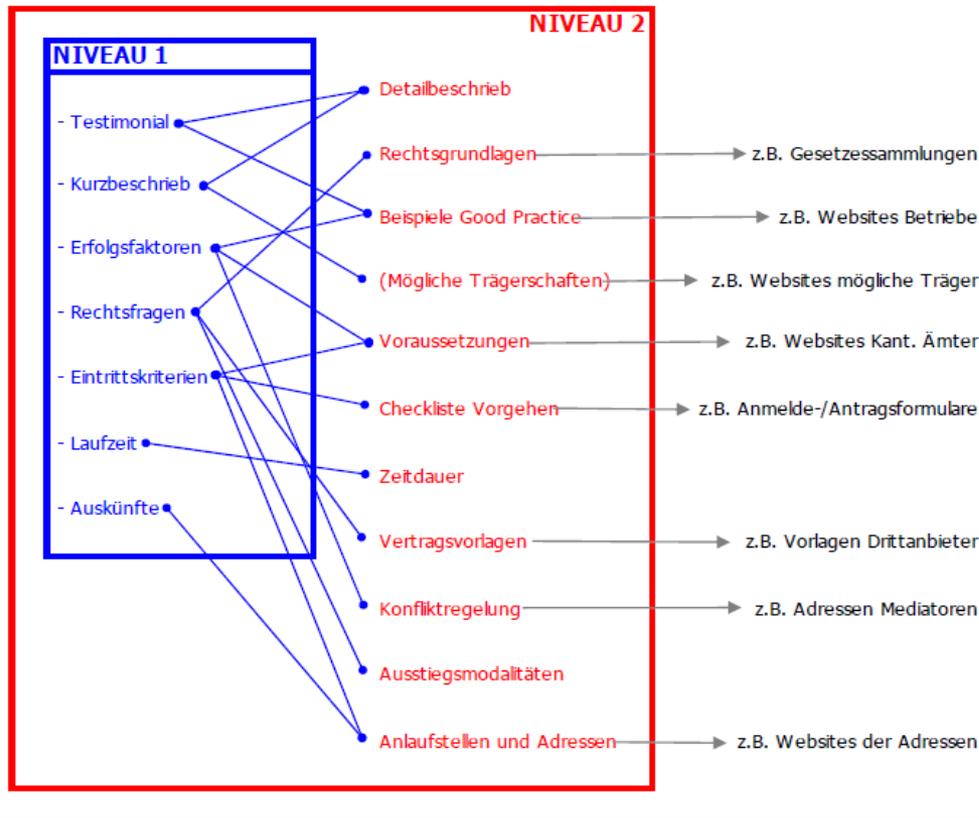
Leitfrage 3

Zusammenarbeitsform A

Interne Links: ● Externe Links: →

Zusammenarbeitsform B:

Externe Angebote



Mögliche allgemeine Angebote:

FAQs

Wiki-Kooperation

Linksammlung

Hilfsmittel-Sammlung

Literaturhinweise

Diskussionforen, Chats



Zeitplan





Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Bundesamt für Landwirtschaft BLW

Ernährungssicherheits- Initiative des SBV

Thomas Hersche



Initiativtext (1)

Die Bundesverfassung wird wie folgt geändert:

Art. 104a Ernährungssicherheit

1 Der Bund stärkt die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln aus vielfältiger und nachhaltiger einheimischer Produktion; dazu trifft er wirksame Massnahmen insbesondere gegen den Verlust von Kulturland einschliesslich der Sömmerungsfläche und zur Umsetzung einer Qualitätsstrategie.

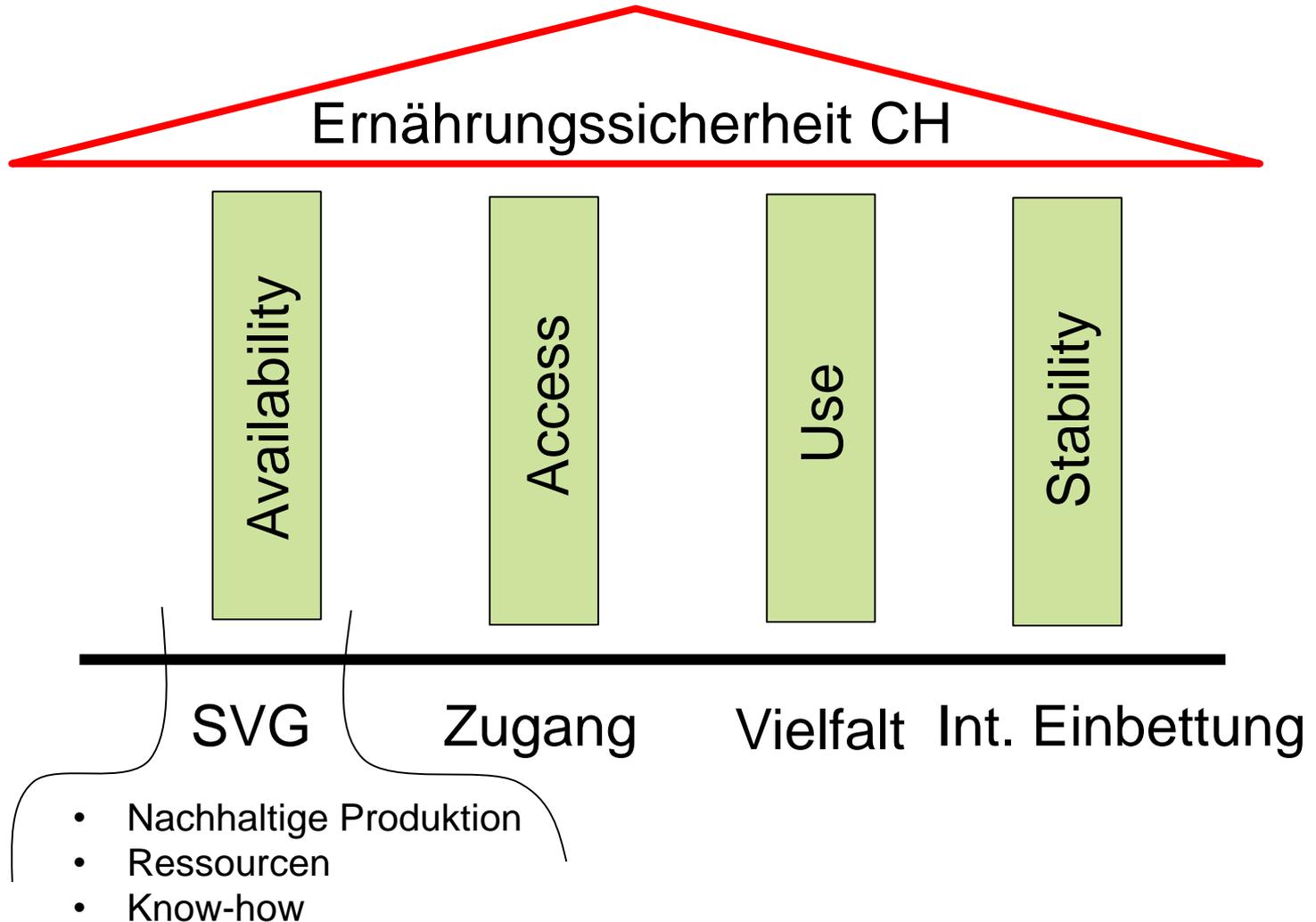


Initiativtext (2)

- 2 Er sorgt dafür, dass der administrative Aufwand in der Landwirtschaft gering ist und die Rechtssicherheit und eine angemessene Investitionssicherheit gewährleistet sind.
- Art. 197 Ziff. 11 11. Übergangsbestimmung zu Art. 104a (Ernährungssicherheit) Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung spätestens zwei Jahre nach Annahme von Artikel 104a durch Volk und Stände entsprechende Gesetzesbestimmungen.

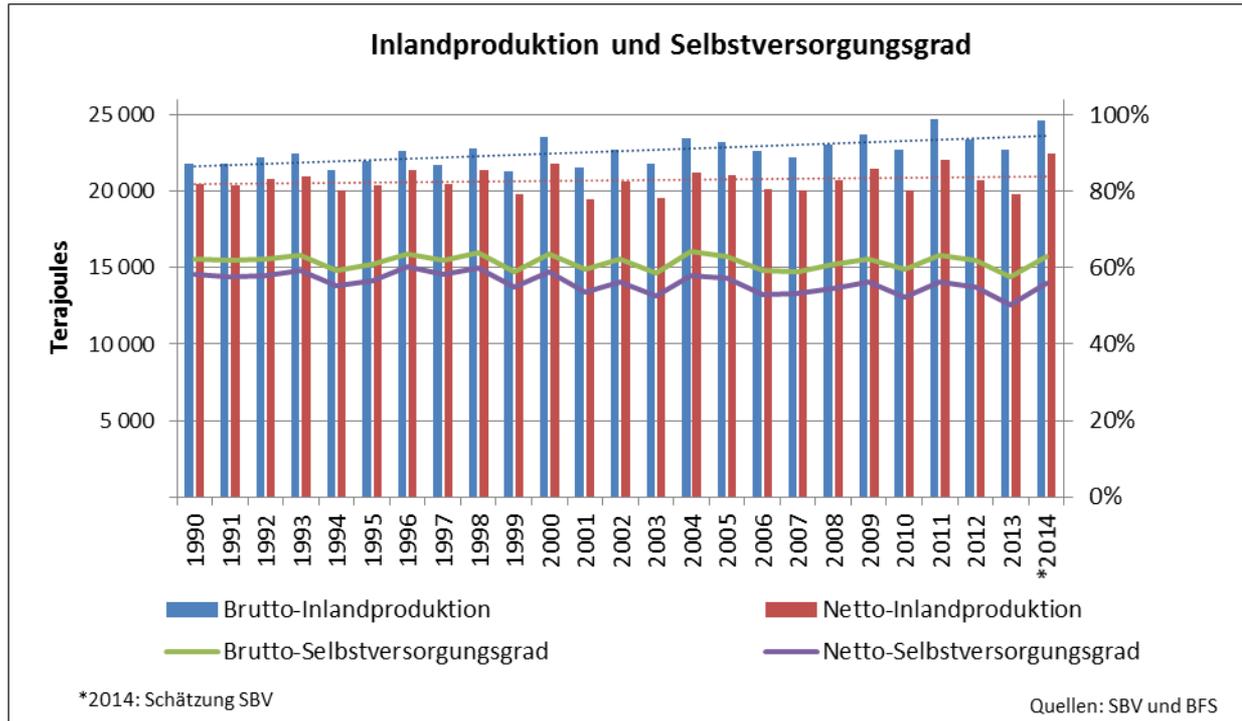


Konzept Ernährungssicherheit





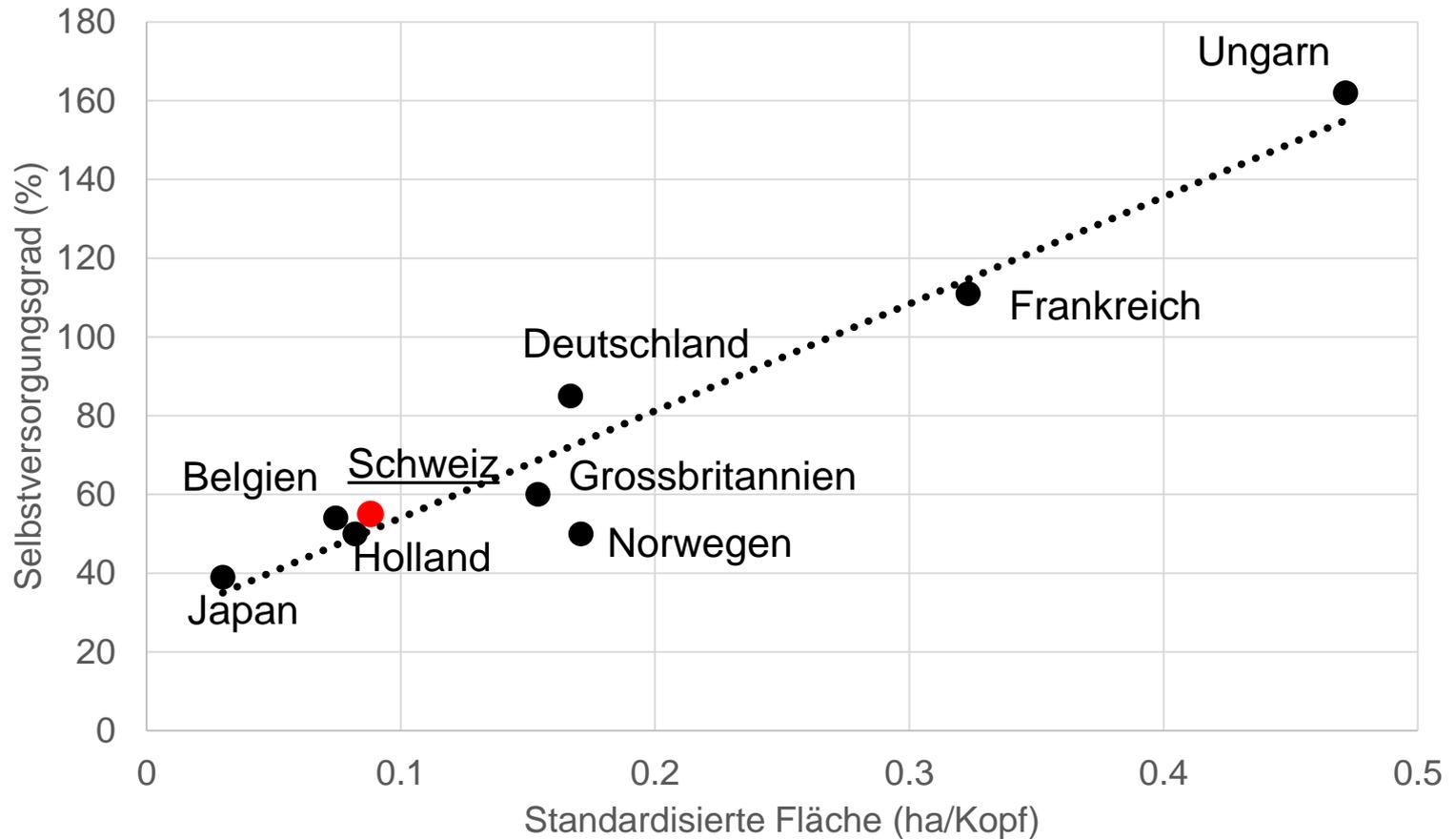
Selbstversorgungsgrad in der Schweiz als Beitrag zur Ernährungssicherheit



→ Konstant trotz wachsender Bevölkerung



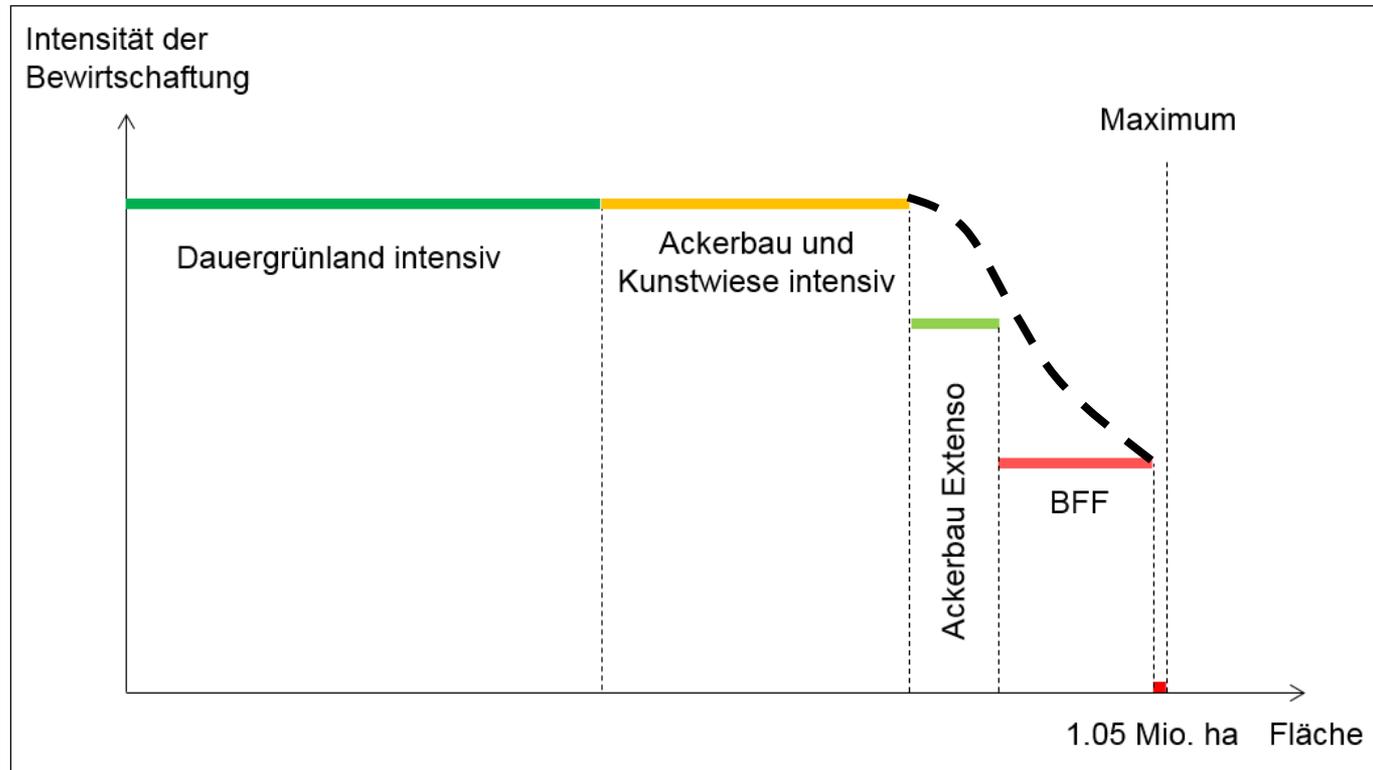
Trotz tiefem SVG – Die Schweiz mit gleichem Output pro Hektare wie anderswo



Quelle: Div.



Brachliegendes Produktionspotential?

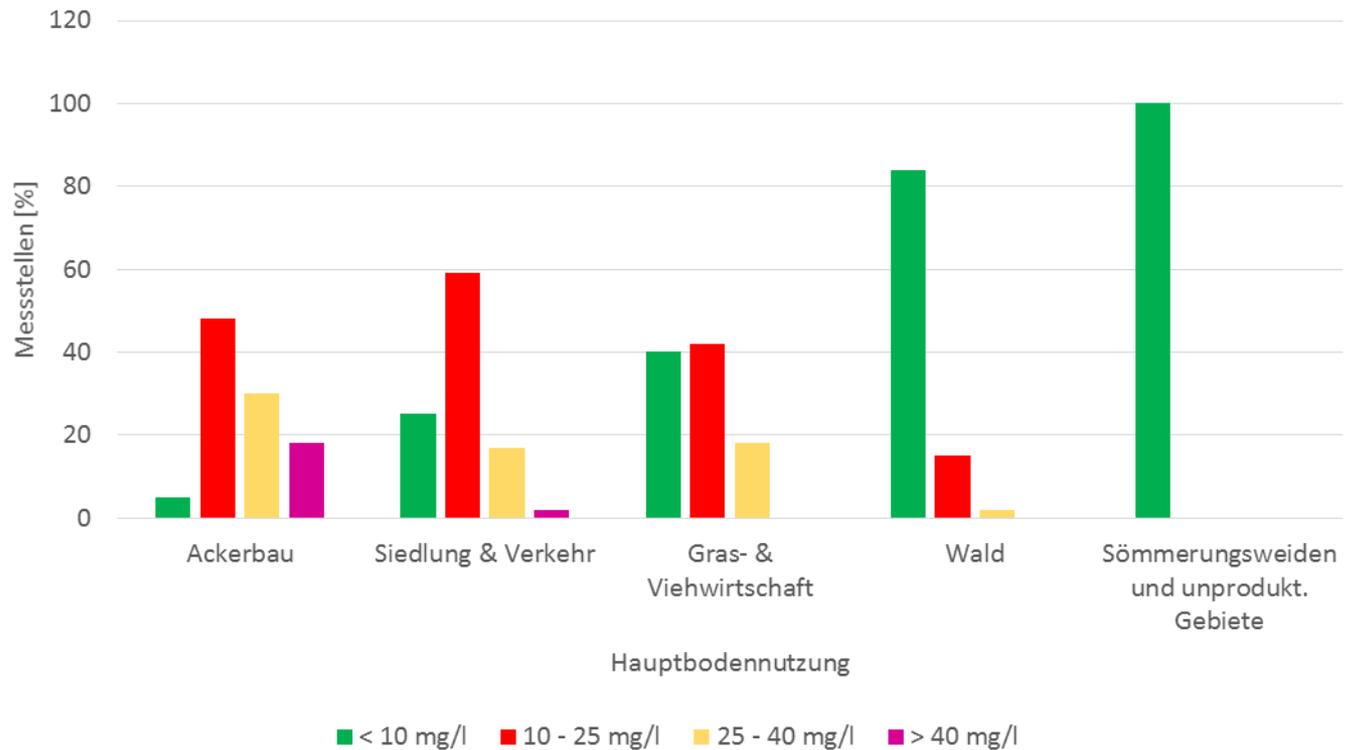


→ Der grösste Teil der Schweiz wird bereits intensiv genutzt



Emissionen: Mehr sollte es nicht sein

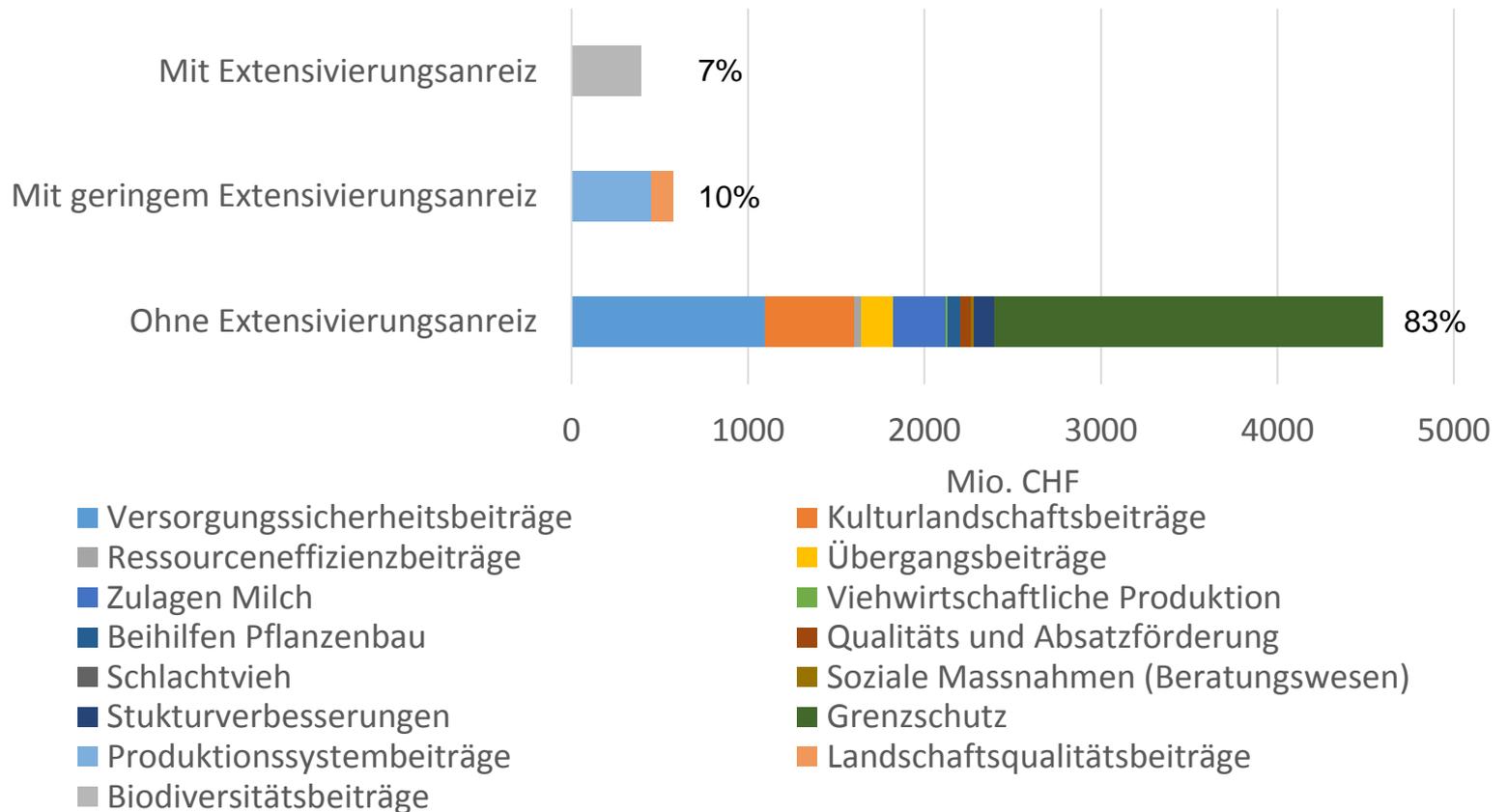
Nitrat im Grundwasser



Quelle: BAFU

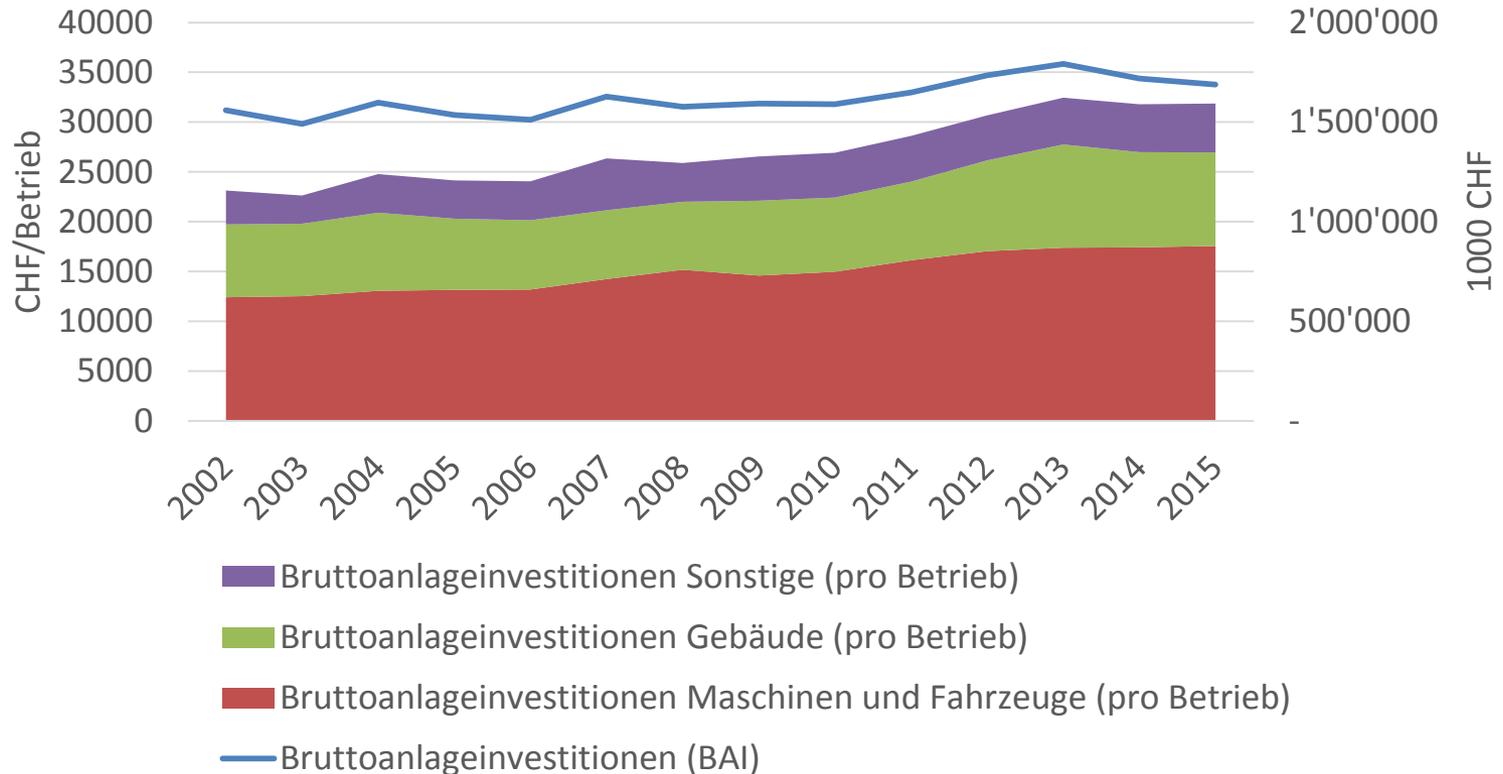


Unterstützung der Produktion als Beitrag zu Ernährungssicherheit





Erneuerung in der Landwirtschaft – wichtiger Indikator für Ernährungssicherheit



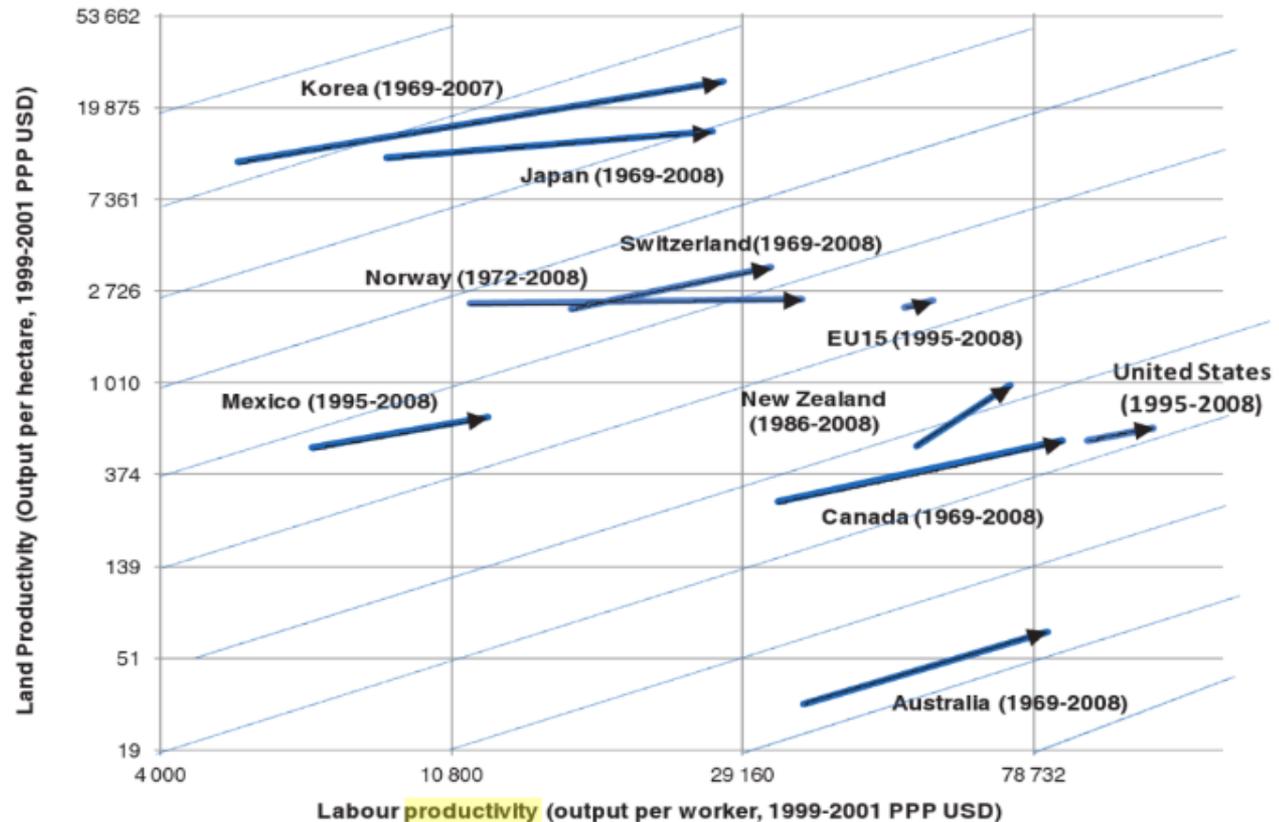
- Landwirtschaft investiert in Gebäude, Technik u. Erneuerung
- Landwirte glauben an Zukunft

Quelle: BFS



Produktivität: Wichtiger Indikator für Resilienz der Ernährungssicherheit

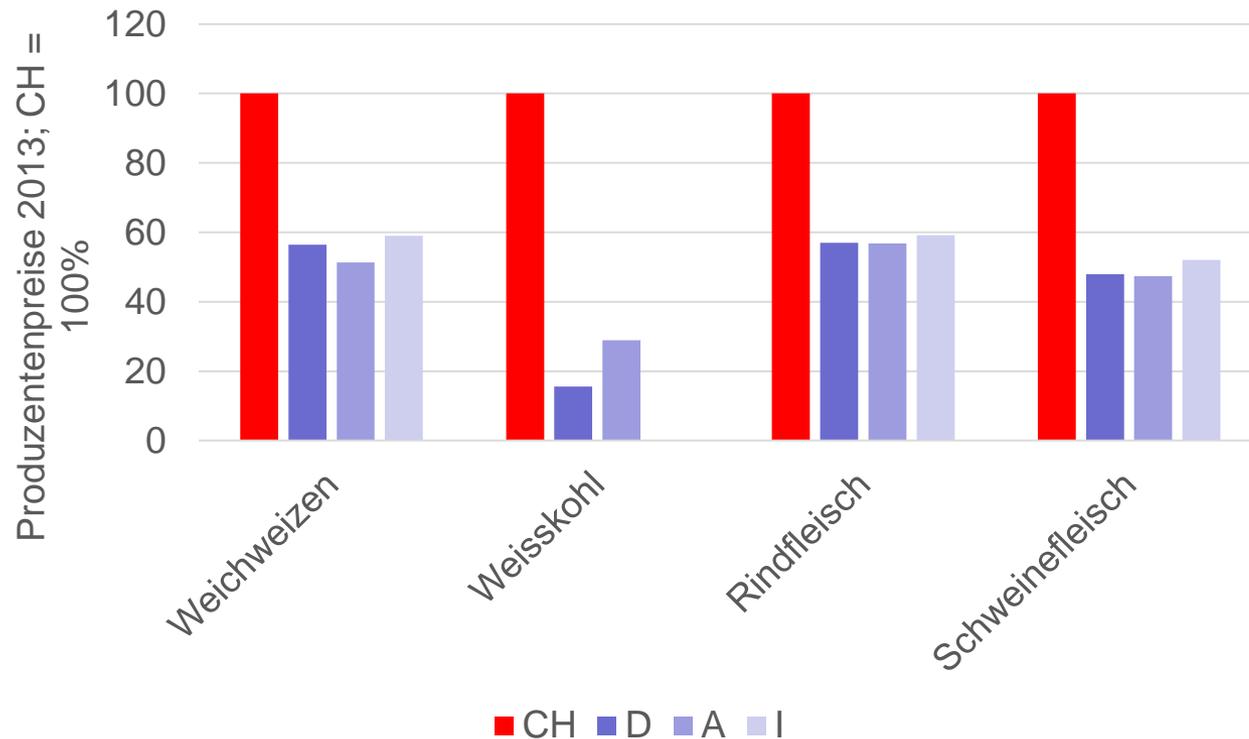
Entwicklung der Arbeits- und Landproduktivität in der OECD 1969-2008



Quelle: OECD



Importdruck – Indikator für Ernährungssicherheit



Quelle: Agristat



Fazit - Availability

- Das Angebot an Nahrungsmitteln ist in der Schweiz in den letzten Jahren gestiegen
 - Technische Neuerungen haben dies ermöglicht
 - Unterstützt von der Agrarpolitik
 - Im internationalen Vergleich ist der Selbstversorgungsgrad in Anbetracht der zur Verfügung stehenden Fläche sogar überdurchschnittlich
 - Eine weitere Ausdehnung der Produktion über den technischen Fortschritt hinaus ist fast nicht machbar
 - Keine Flächen verfügbar
 - Ökologische Belastung (Emissionen)
- Im Rahmen von ökologischen Produktionseffizienzfortschritten möglich



Fazit – Umfassendes Konzept

Ein Konzept zur Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln muss Rahmenbedingungen vorsehen, welche günstig sind für:

- a) Grundlagen für die landwirtschaftliche Produktion, insbesondere des Kulturlandes;
- b) eine standortangepasste und ressourceneffiziente Produktion von Lebensmitteln;
- c) eine wettbewerbsfähige Land- und Ernährungswirtschaft;
- d) den Zugang zu den internationalen Agrarmärkten;
- e) einen ressourcenschonenden Konsum von Lebensmitteln.

Availability

Sustainable
Availability

Availability

Access

Use



Stand der Beratungen Initiative SBV

9.3.2016: Nationalrat empfiehlt Initiative mit
91:83 zur Annahme (19 Enthaltungen)

Ständerat möchte weitere Abklärungen

Herbstsession: Geschäft im Ständerat



Stand der Beratungen Initiative SBV

Empfehlung Annahme: 91

(SVP: 58, CVP: 21, BDP: 4, FDP: 8)

Empfehlung Ablehnung: 83

(SP: 43, FDP: 23, GLP: 7, CVP/EVP: 5, BDP: 3, SVP: 2)

Enthaltungen: 19

(GPS: 12, SVP: 4, CVP: 2; FDP: 1)

Nicht teilgenommen: 7

(SVP: 4, CVP: 2, FDP: 1)



Grundsatzverfügungen (GSV)

- EFV stört sich an unseren GSV
- Problem: GSV sei eine Verpflichtung des Bundes ohne Budgetierung
- Daher: GSV ohne Verfügungscharakter
- Neu: Genehmigung des Projektes, Zurkenntnisnahme der Finanzierung durch BLW
- Gilt ab 2017
- Definition der neuen «GSV» in Arbeit



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Bundesamt für Landwirtschaft BLW

Landwirtschaftliche Planung LP



Landwirtschaftliche Planungen

- Noch zu wenig bekannt
- Interesse steigt langsam:
umfassende Gesamtsicht über den ländlichen Raum
- Bauen ausserhalb Baugebiet: interessiert an LP
- Evtl. ungeeigneter Name
besser: Intergrale ländliche Planung? (ILP)

LP: gutes, bewährtes Instrument!
Bitte anwenden!



Landwirtschaftliche Planungen

Bemerkungen:

- Wie weit soll die Vorplanung überhaupt gehen?
- LP zeigt Lösungsmöglichkeiten auf; bitte keine Lösung vorwegnehmen
- Bitte auch die Landwirtschaft miteinbeziehen; interdisziplinär!
- Bund soll frühzeitig miteinbezogen werden; als Grundlagenbeschaffung unterstützungsberechtigt (Art. 14 Abs. 1 Bst. h SVV)



Anmerkung im Grundbuch (Hochbau)

Samuel Brunner



Anmerkung im Grundbuch (Hochbau)

Grundsatz:

- Art. 104 LwG verpflichtet zur Grundbuchanmerkung wegen Zweckentfremdungs- und Zerstückelungsverbot sowie der Unterhalts- und Bewirtschaftungspflicht

Rückerstattung bei gewinnbringender Veräusserung:

- Art. 91 LwG regelt, dass Beiträge während einer Frist von 20 Jahren ab Schlusszahlung bei gewinnbringender Veräusserung des Betriebs oder des unterstützten Betriebsteils zurückzuerstatten sind

→ Administrative Vereinfachung:

- Grundbuchanmerkung ist nur auf der Parzelle des unterstützten Betriebsteils (Ökonomiegebäude) zwingend erforderlich (Hauptparzelle)



Massnahmen Milchmarkt

Samuel Brunner

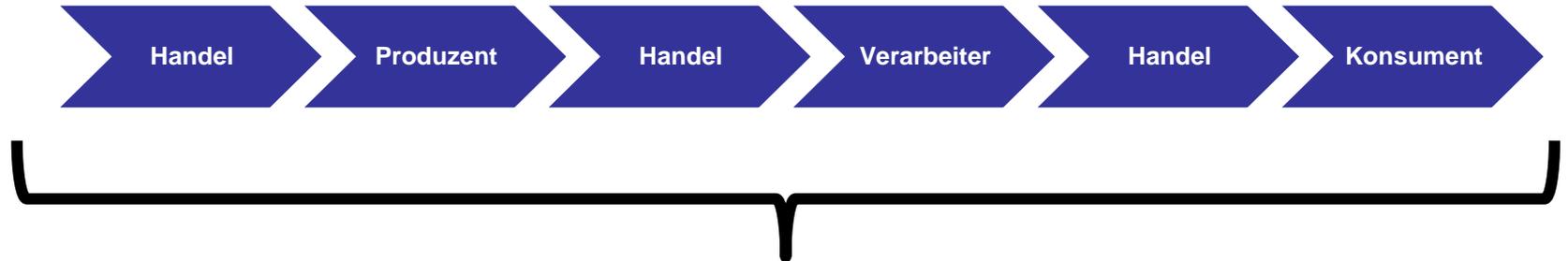


Inhalt

- Handlungsfelder des Bundes
- Betriebswirtschaftliche Instrumente
 - Bestehende
 - Neue
- Weitere Forderungen der Branche



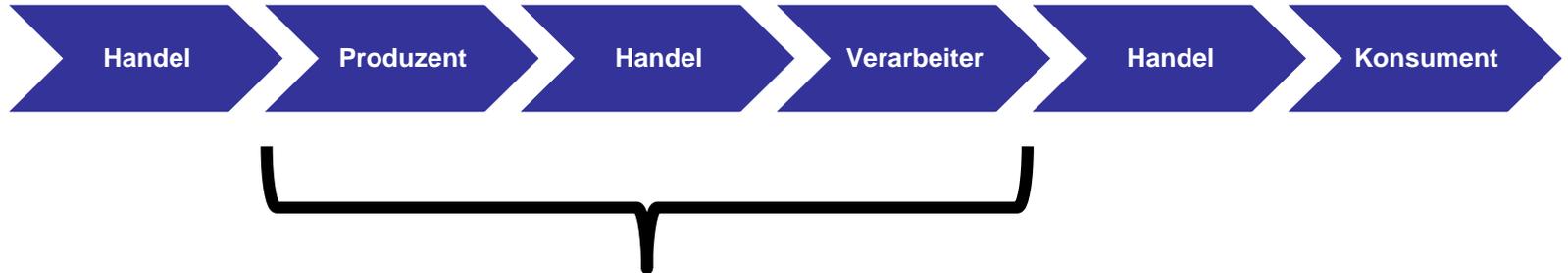
Handlungsfelder



- Absatzförderung: Mehr Mittel für die Kommunikation von Milchprodukten
→ Organisationen müssen gute Projekte beim BLW einreichen
- Unterstützung der Mehrwertstrategie, die durch die Branche erarbeitet wird



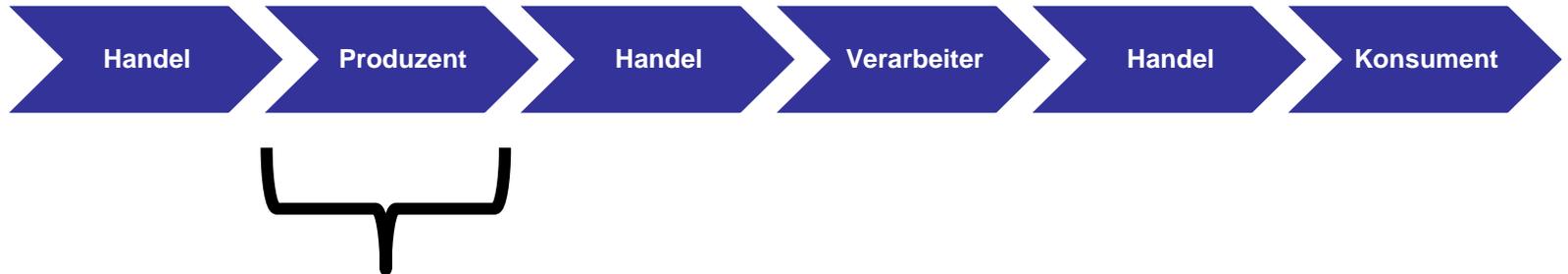
Handlungsfelder



- Verbesserung der vertraglichen Regelungen
 - Landwirt muss vor der Ablieferung den Preis der Milch kennen
 - Möglichst 2-3 Monate vorher
 - Produktion von C-Milch muss freiwillig sein
- Ausführungsbestimmungen von Art 37 LwG – Standardvertrag Milchhandel



Handlungsfelder



- Betriebswirtschaftliche Unterstützung
 - Bestehende Instrumente sollen genutzt werden
 - Information über bestehende Instrumente verbessern
 - Einführung eines Darlehens für die Überbrückung von Liquiditätsengpässen



Betriebswirtschaftliche Unterstützung

Instrumentarium

Bestehendes Instrumentarium:

- Stundung der Rückzahlung von Investitionskrediten
- Betriebshilfe
- Bei Aufgabe der Milchproduktion bzw. des Betriebs Unterstützung bei Umbauten und Umschulung
- Bei Beurteilung von Anträgen für Investitionskredite: stärkere Gewichtung der Rentabilitätsfrage

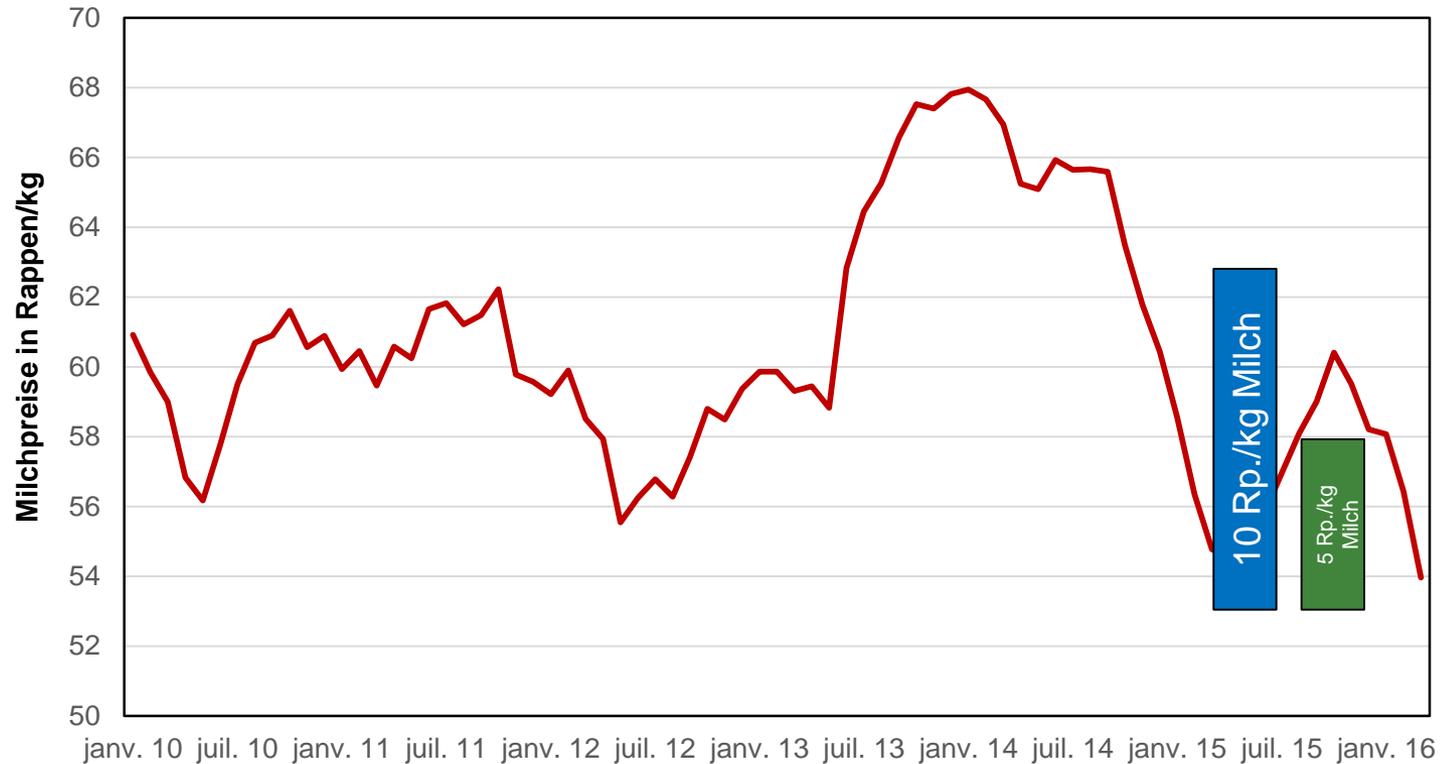
Wird ergänzt mit:

- Erlass eine BR-Verordnung auf dem Dringlichkeitsweg für die **Unterstützung der Milchproduzenten in ihrem Liquiditätsmanagement**
- Ziel: Liquiditätsschwankungen teilweise ausgleichen.



Subsidiäre Hilfe

Preis für Industriemilch





Unterstützung der Milchproduzenten in ihrem Liquiditätsmanagement

Konzept:

- Einmaliges Darlehen für Verkehrsmilchproduzenten basierend auf Instrument der Betriebshilfe
- Kurzfristig und unbürokratisch
 - Einzige Bedingung ist Ablieferung von Verkehrsmilch
 - Bund übernimmt das gesamte Risiko
- Höhe der Darlehen: 5 Rappen pro kg Verkehrsmilch (minimal 5'000 Fr. ; maximal 40'000 Fr.)
- Rückzahlung als Abzug bei den Direktzahlungen
 - In Raten über vier Jahre verteilt



Finanzierung

- Es sind zunehmend Mittel im Fonds-de-roulement Betriebshilfe, die nicht eingesetzt werden
- Gerechnet wird mit Darlehen in der Höhe von 40 Mio. CHF
 - Mittel werden innerhalb von 4 Jahren in den FdR zurückbezahlt
- Keine finanzielle Beteiligung der Kantone
 - Risiko (für Verluste) beim Bund
- Kantone als Vollzugstelle



Zeitplan

- Eröffnung Ämterkonsultation am 13. Juni
- LDK Arbeitstagung am 16. Juni
- Eröffnung Mitbericht am 23. Juni
- Voraussichtlicher Entscheid Bundesrat am 29. Juni
- Voraussichtliche Inkraftsetzung am 1. August



Weitere Forderungen der Branche

- Erhöhung von RAUS-Beiträgen und Erleichterungen GMF
 - Eine Erhöhung der Mittel ist zur Zeit nicht in Sicht
→ Beide Massnahmen würden nur zu Umverteilungen führen
 - Verschiedene Organisationen verwenden GMF als Argument am Markt → Eine Verwässerung würde ihre Position schwächen
 - Nachfolgelösung im Landwirtschaftsgesetz für die bisherigen Ausfuhrbeiträge
 - Arbeiten laufen



Auf gute Zusammenarbeit! Besten Dank



blw.admin.ch →
Ländliche Entwicklung

suissemelio.ch
agrigate.ch

Schweiz. Natürlich.